

Protokoll Nr. 1: Erste Informationsveranstaltung

Projekt	VU Fehmarn Burgtiefe
Ort	Mensa der Inselschule in Burg, Kantstraße 1, 23769 Fehmarn
Datum	20.06.2015
Teilnehmer	Herr Weber (Bürgermeister der Stadt Fehmarn) Herr Quattek (Fachbereichsleiter Fachbereich Bauen und Häfen) Frau Cronauge (Fachbereich Bauen und Häfen) Herr Drost, Frau Rauhut, Frau Halder-Haß, Frau Strieder (complan Kommunalberatung) Herr Baumann, Herr Sörensen (Dänische Architekten) Anzahl Bürgerinnen und Bürger: ca. 80 Personen

Anlass

Zum Auftakt der Vorbereitenden Untersuchungen (VU) mit integriertem städtebaulichem Entwicklungskonzept wurden die EigentümerInnen der Gebäude und Apartments im Untersuchungsgebiet sowie interessierte BürgerInnen, Gewerbetreibende und Gäste zu der Informationsveranstaltung eingeladen. Ziel war die Information über den Anlass der VU, den weiteren Prozess, Klärung von Fragen sowie Beteiligung der EigentümerInnen zu Stärken und Handlungsbedarfen im Gebiet.

Veranstaltungsablauf

Die Veranstaltung startete gegen 16 Uhr. Der Bürgermeister begrüßte die TeilnehmerInnen und gab sodann das Wort an Herrn Drost ab.

Herr Drost führte in das Verfahren der Vorbereitenden Untersuchungen ein und stellte das Prinzip der Städtebauförderung vor. Er ging auf die Gründe der Gebietsauswahl ein und stellte die Ziele in Verbindung mit dem Städtebauförderprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ dar. Im Anschluss wurde am Beispiel des Umgangs mit Werken von Arne Jacobsen in Dänemark durch die dänischen Architekten Herrn Michael Sörensen und Jens Andrew Baumann exemplarisch dargestellt, welche planerischen und baulichen Möglichkeiten für die Siedlung der Tiefhalbinsel bestehen.

Inwiefern die EigentümerInnen und BewohnerInnen im Gebiet in die VU involviert sind, wurde daraufhin erklärt. Hierzu gehörten auch eine Besprechung des Eigentümerfragebogens und das Aufzeigen von weiteren Beteiligungsmöglichkeiten.

Die TeilnehmerInnen der Veranstaltung wurden außerdem dazu aufgerufen, sich an Plakatwänden zu vorbereiteten Themen zu äußern. Des Weiteren wurde ihnen ein Gebietsrundgang im Anschluss an

die Veranstaltung angeboten, um spezifische Handlungsfelder zu vertiefen. Dieses Angebot nahmen ca. zehn Personen wahr.

Hinweis:

Gemeinsam wurde vereinbart, dass der Einsendeschluss für den Eigentümerfragebogen aufgrund des Post-Streiks verlängert wird. Bei vielen EigentümerInnen ist der Fragebogen bislang nicht angekommen. Der neue Einsendeschluss ist deshalb am **15. Juli 2015**.

Fragen der TeilnehmerInnen

Den TeilnehmerInnen wurde nach jedem Themenblock die Möglichkeit gegeben, Fragen zu stellen und Unklarheiten aufzuzeigen. Diese sind nachfolgend aufgeführt.

- > Erklärung: Bei den eingerückten Textstellen handelt es sich um die Antworten, die entweder von Herrn Weber, Herrn Quattek oder Herrn Drost gegeben wurden.

Fragen:

1. In wie weit wird der Untersuchungsraum noch weiter abgegrenzt? Wird der Ensemble-Raum noch verkleinert bzw. sollte nicht der Sportboothafen mit in die Untersuchung einbezogen werden? Und: In welchem Rahmen werden die „Nutznießer“ – also die Eigentümer – finanziell mit einbezogen?
 - > Alle Teile des Yachthafens, die sich an Land befinden, werden auch mit in der VU betrachtet.
 - > Die Gelder der Städtebauförderung werden für die im Konzept genannten (*Ergänzung: aktuell noch nicht entwickelten*) Maßnahmen verwendet. Hierzu können auch Maßnahmen an privaten Gebäuden gehören. Die Stadtverwaltung muss in diesem Fall der Förderung jedoch explizit zustimmen. Allgemein gilt, dass das potenziell geförderte Gebäude hierfür „stadt-bildprägend“ sein muss.
2. Wenn das Quartier lebendig sein soll – warum wird dass das Leben auf dem Wasser ausgeklammert? Man sollte alles beachten!
 - > Die Teile des Yachthafens, die sich nicht an Land befinden, werden zunächst ausgeklammert, aber natürlich trotzdem gedanklich mit berücksichtigt. Da der Yachthafen relativ neu ist, stellt er jedoch keinen Schwerpunkt in den VU dar. Generell gilt, dass man natürlich auch das Umfeld des Gebietes mit beachtet.
3. Das Gebiet heißt ja im Konzept „Arne-Jacobsen-Siedlung“ – ist dies ein Hinweis darauf, dass die Idee des Strandbades wieder mehr belebt werden und als Vorzeigeprojekt in Deutschland gelten soll?
 - > Dies kann Teil der Strategie sein, steht aber noch nicht im Detail fest. Es stellt jedoch keinen Fokus dar.
4. Was ist aus den Plänen des Unternehmens „Benthien“ geworden? Werden die nun komplett ignoriert?
 - > „Benthien“ hat eine Planung für den Promenadenbereich des Hafens entworfen. Die Umsetzung der Planungen läuft noch und die Planungen werden in dem integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept bzw. den VU mit betrachtet. Generell findet ein enger Austausch mit dem Tourismus-Service statt.
5. Was ist mit der Fläche im Gebiet, das an den Investor verkauft wurde?

- > Zu dem Gebiet liegen noch keine Planungen vor. Die Stadt hat derzeit keinen Zugriff auf die Fläche. Entwicklungsmöglichkeiten können durch die VU konkretisiert werden.
6. Und wie wird mit dem bestehenden Bebauungsplan für die Fläche umgegangen? Und was ist mit den Parkplätzen?
- > Der B-Plan hat Rechtskraft. Eine Gesamtbetrachtung erfolgt im Rahmen der VU.
7. Es gab bereits eine Initiative, die sich gegen den Plan der holländischen Investoren formiert hat. Deswegen die Bitte, bei Planungen die Bürger rechtzeitig mit einzubeziehen! Damals wollten die Investoren gegen die Vorschriften des B-Plans bauen.
- > Herr Quattek gibt an, dass er derzeit noch nicht im Amt war und sich mit den damaligen Vorgängen nicht konkret auskennt bzw. diese Aussage nicht beurteilen kann. Aktuell bestünden jedoch keine weiteren Planungen und eine Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger ist vorgesehen.
8. Werden die „Benthien“-Planungen nochmal einer Prüfung unterzogen?
- > Die Planungen müssen zunächst vertieft werden, um hierzu eine Aussage treffen zu können. Die Benthien-Planungen fließen aber in das integrierte Entwicklungskonzept, welches sich ja auf einen viel größeren räumlichen Bereich bezieht, mit ein und die Planungen untereinander werden durch die Stadtverwaltung koordiniert. Der Förderbereich der Benthien-Planungen bezieht sich nur auf die Promenade.
9. Was ist der Umfang der Ausschreibungen gewesen und in welchem Zeitrahmen wird die Arbeit von complan Kommunalberatung stattfinden?
- > Die Aufgabe von complan sind die VU und die Erstellung des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes. Bis Ende des Jahres 2015 soll dies abgeschlossen sein. Danach wird dieses Konzept von entweder dem gleichen oder einem anderen Büro umgesetzt werden. Hierfür erfolgt eine neue Ausschreibung der Leistungen in Abhängigkeit vom genehmigten Maßnahmenplan.
10. Welchen Umfang und welche Tiefe hat ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept?
- > Das lässt sich so relativ schwer beantworten. Die Bürgerinnen und Bürger können sich aber gerne Konzepte für andere Städte bzw. Teilbereiche von Städten ansehen, die complan Kommunalberatung erstellt hat. Sie stehen online zum Download auf z. B. den Seiten der Städte Glückstadt und Eutin bereit:
 - VU Stadtkern Glückstadt: <http://www.glueckstadt.de/Verwaltung-Politik/Verwaltung/St%C3%A4dtebauf%C3%B6rderung> (Download in der rechten Spalte)
 - VU Historischer Stadtkern Eutin: <http://www.vg-eutin-suesel.de/Stadt-Eutin/Stadtentwicklung/Vorbereitende-Untersuchungen>

Top oder Flop – so bewerteten die TeilnehmerInnen die Gegebenheiten und Handlungsbedarfe im Untersuchungsgebiet

An vier Plakatwänden hatten die BesucherInnen der Veranstaltung die Möglichkeit, ihre Meinung zu Stärken und Handlungsbedarfen abzugeben. Auf jeder Plakatwand waren eine Karte des Untersuchungsgebiets und eine spezifische Fragestellung abgebildet. In Form von farbigen Klebepunkten (rot: flop, blau: top) gaben die TeilnehmerInnen an, wo sie im Untersuchungsgebiet Handlungsbedarf sehen und was ihnen besonders gut gefällt. Mit Hilfe der Moderatoren wurden Erklärungen dazu zusätzlich verschriftlicht.

- > Hinweis: Die einzelnen Punkte wurden teilweise nummeriert und die jeweiligen Kommentare zugeordnet. Dies ist aufgrund der Größe der hier dargestellten Abbildungen nicht zu erkennen, deshalb wird auf eine Zuordnung der Kommentare zu den jeweiligen Punkten verzichtet.

In den VU werden diese räumlich zugeordneten Kommentare jedoch berücksichtigt.

- > Teilweise wurde die Bedeutung der Farben durch die TeilnehmerInnen verwechselt. Ob ein Klebepunkt positiv oder negativ ist, ist dann zu erkennen, wenn der dazugehörige Kommentar gelesen wird. Auch dies wird in den VU dementsprechend berücksichtigt.



Abbildung 1 An vier Plakatwänden konnten die TeilnehmerInnen Ihr Voting über Stärken und Schwächen im VU-Gebiet abgeben(Foto: complan Kommunalberatung, 06/2015)

1. Thema: Wohlfühlempfinden im Außenraum

- > Wo halten Sie sich gerne auf? Wo halten Sie sich nicht gerne auf?



Abbildung 2 Voting: Wohlfühlempfinden im Außenraum (Foto: complan Kommunalberatung, 06/2015)

Warum halten Sie sich gerne an den jeweiligen Orten auf?

- ≡ Strand: gutes Surf-Gebiet

Warum halten Sie sich nicht gerne an diesen Orten auf?

- ≡ Das Wäldchen fehlt
- ≡ Unzureichende und gefährliche Spielplätze; früher gab es Bolzplatz!
- ≡ Vitarium müsste aufgewertet werden
- ≡ Parkplatzanlage aufwerten
- ≡ Kleiner Park (windgeschützt) fehlt
- ≡ Mehr windgeschützte Orte
- ≡ Öffentliche Toiletten im Gebiet Yachtanlage fehlen
- ≡ In der Nebensaison unattraktiv
- ≡ Grünflächengestaltung fehlt

2. Thema: Wege und Straßen

- > Welche Wege und Straßen nutzen Sie täglich/häufig? Wo fehlt Ihnen eine Wegeverbindung?



Abbildung 3 Voting: Wege und Straßen, Plakat A (Foto: complan Kommunalberatung, 06/2015)

Hinweis: Auf diesem Plakat zeigen auch die blauen Klebepunkte ein Defizit auf

Warum benötigen Sie hier eine Wegeverbindung?

- ≡ Beleuchtung auch für zweite und dritte Reihe
- ≡ Wiederherstellung des Wäldchens
- ≡ Erlebarmachung Räume
- ≡ Haus des Kurgastes: Nutzungspotenzial als Arne-Jacobsen-Museum
- ≡ Unter der Tourist-Info sind Burgruinen-Reste vorhanden – eine Erlebarmachung wäre wünschenswert.
- ≡ Gemäß Jacobsen Rückführung und Wiederherstellung der Grünanlage
- ≡ Energetische Ertüchtigung, Austausch der Nachtspeicherheizung
- ≡ Umwegung Burgtiefe – Entlastung Strandallee – Erschließung über Umgehungsstraße
- ≡ Spielwiese: Wiederherstellung mit Spielplatz
- ≡ Parkplatz soll bleiben

- > An welchen Straßen, Fahrradwegen, Parkplätzen oder Gehwegen sehen Sie besonderen Handlungsbedarf?

Was sollte an diesen Wegeverbindungen/ Parkplätzen verbessert werden?

- ≡ Beleuchtung auch in der Vor- und Nachsaison
- ≡ Dünenweg: Beleuchtung und Belag
- ≡ Radweg
- ≡ Gesamter Parkplatz: stark erneuerungsbedürftig

- ≡ Straße erneuerungsbedürftig
- ≡ Weg erneuerungsbedürftig
- ≡ Entfernung der Poller auf den Privatparkplätzen (Gefahrenpotenzial)
- ≡ Zufahrt zum Südstrand:
 - Zu hohe Frequentierung für Burg und Burgtiefe
 - Keine Verkehrssicherheit
 - Hohe Verkehrsbelastung
 - Entlastung der Ortsmitten
 - Mehr Sicherheit für die Anwohner
 - Bitte eine neue Zufahrtsplanung

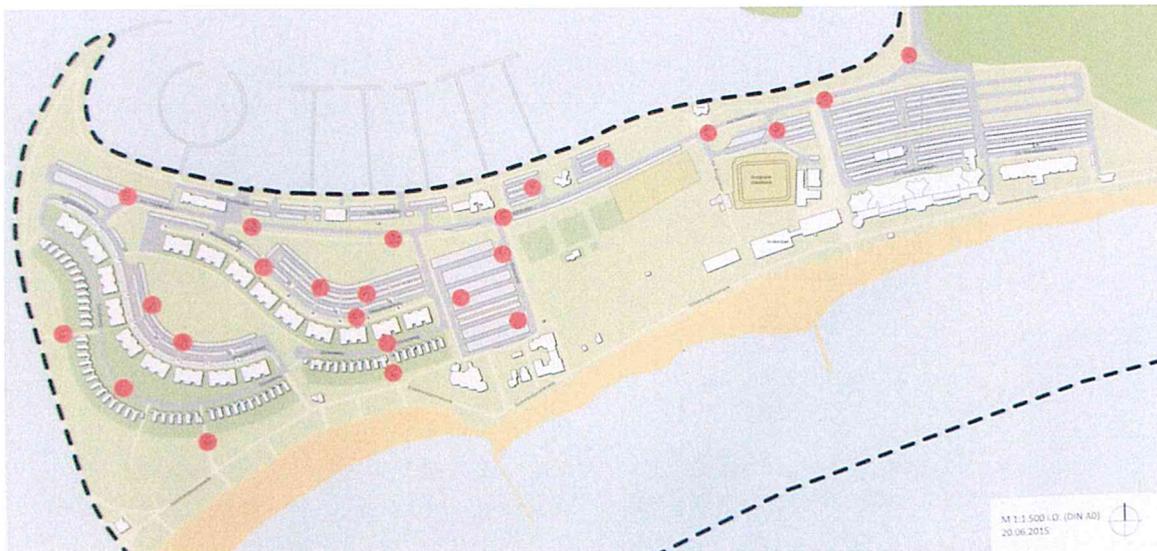


Abbildung 4 Voting: Wege und Straßen, Plakat B (Foto: complan Kommunalberatung, 06/2015)

3. Thema: Daseinsvorsorge und Freizeit

- > Was fehlt Ihnen im Gebiet (Gastronomie, Kinderspielplätze, Einkaufsmöglichkeiten, Sitzmöglichkeiten etc.)

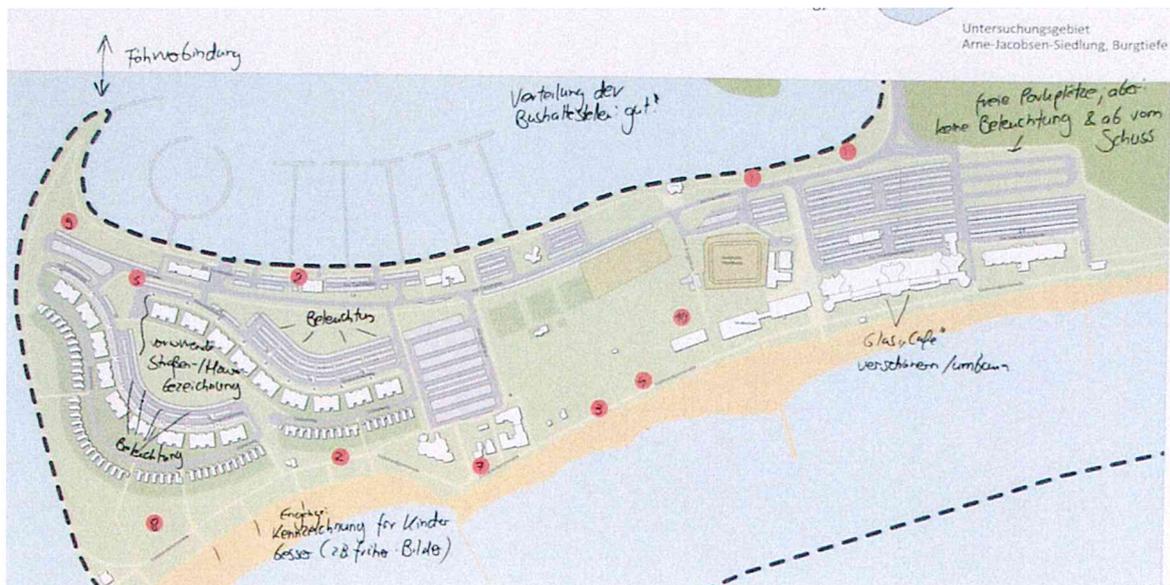


Abbildung 5 Voting: Daseinsvorsorge und Freizeit (Foto: complan Kommunalberatung, 06/2015)

Was wünschen Sie sich an der von Ihnen markierten Stelle bzw. was wünschen Sie sich allgemein im Gebiet?

- ≡ Längere Öffnungszeiten von Cafés, Bäckerei etc.
- ≡ Ganzjährig denken. Nicht nur saison- oder saisonverlängernd. Überlegen, wie auch Angebote im Winter gehalten werden können.
- ≡ Ordentlich machen!
- ≡ Gastronomie!
- ≡ Cafés an der Promenade, generell mehr Auswahl an Bars und Clubs
- ≡ Fahrradwege: Aktuell verboten – sollte auch an der Promenade frei sein
- ≡ Zone für SUP, Windsurfen, Kitesurfen
- ≡ Bushaltestelle: Überdacht und mit mehr Sitzmöglichkeiten
- ≡ Schlecht-Wetter-Angebote (z. B. Bowling)
- ≡ Veranstaltungen auch für Erwachsene
- ≡ Öffentliche WCs an der Promenade
- ≡ Drogeriemarkt
- ≡ Modegeschäfte, Shops zum Stöbern
- ≡ Spielplatz! Die vorhandenen sind defizitär
- ≡ Schiffsverbindungen, z. B. nach Dahme oder zum Timmendorfer Strand. Vielleicht als Schiffstaxi, Rundfahrt und auch mit Fahrradmitnahme
- ≡ Naturnahe Gestaltung (mehr Bäume etc.)
- ≡ Aber insgesamt: als Ruhezone behalten!

- ≡ Bessere Busverbindung/ fester Busfahrplan am Abend (tagsüber: ok). Rufbus ist zu unflexibel, muss Stunden vorher bestellt werden
- ≡ Verständlichere Busverbindung
- ≡ Einkaufsmöglichkeiten für Lebensmittel
- ≡ Bessere Kennzeichnung der einzelnen Häuser, mit einheitlichen Nummern
- ≡ Fehlende Duschen direkt am Strand
- ≡ Spielplatz Jugendliche, Erwachsene
- ≡ Eingänge zum Strand: bessere Kennzeichnung für Kinder
- ≡ Bessere Beleuchtung bei den Parkplätzen
- ≡ Fährverbindung nach Burgstaaken

Offizielles Veranstaltungsende: ca. 18:00 Uhr

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an der Tiefehalbinsel Fehmarn! Für weitere Fragen sowie Anregungen zur Gebietsentwicklung stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

Die Präsentationen von complan und den dänischen Architekten anlässlich der Bürgerinformation werden der Öffentlichkeit auf der Homepage der Stadt Fehmarn zugänglich gemacht.

Ihr Kontakt bei der Stadt Fehmarn: Mandy Cronauge (Fachbereich Bauen und Häfen)

Tel.: 04371 – 506244

Mail: m.cronauge@stadtfehmarn.de

Ihr Ansprechpartner bei complan Kommunalberatung (in Vertretung von Frau Rauhut):

Isabell Strieder

Tel.: 0331 – 2015117

Mail: Isabell.Strieder@complangmbh.de